

Der Briefetal-Bote erscheint
Dienstag, Donnerstag, Sonn-
abend und Sonntag. Der
Abonnementspreis beträgt monat-
lich 1,20 RM. zuzüglich Post-
gebühren. Die einzelne Nummer
kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Ge-
schäftsstelle Birkenwerder,
Bahnhof-Allee 8 und von
allen Anzeigen-Expeditionen
angenommen. Die neugepal-
tene Postzeitung kostet 25 Pfennig,
die Reflektierte 1 RM.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen
Neuendorf, Borgsdorf,
Briese, Lehnitz, Stolpe
Sprechers: Amt Birkenwerder 2005



für Bergfelde, Schönfließ
Frohna, Summt
und Umgegend
Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Amtsblatt für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ.

Nr 103 Sprechers Amt Birkenwerder 2005 Dienstag, den 4. Juli 1933 Postfachkonto Berlin 62 448 32. Jahrg

Balbos Weiterflug nach Irland

Die zweite Etappe glücklich beendet.
Amsterdam, 3. Juli.
Bereits am Sonntagvormittag ist das italienische Trans-
ozeanischgeschwader zur zweiten Etappe nach Londonberry in
Westirland aufgeflogen. Den endgültigen Entschluß zum
Weiterflug sah General Balbo erst in den frühen Morgen-
stunden. Der Start des Geschwaders dauerte insgesamt 40
Minuten und verlief vollkommen glatt.
Als erstes der im Marineflughafen versammelten Flug-
boote legte sich der Dornier-Wal des deutschen Ozeanfliegers
von Gronau um 6.40 Uhr in Bewegung. Nach einer Ab-
schleife über dem Flughafen und dem italienischen Ge-
schwader entwand von Gronau Maschine nach etwa zehn
Minuten in östlicher Richtung über der Zuder-See in Rich-
tung auf die deutsche Grenze. Nunmehr begannen die italia-
nischen Flugboote ihre Motoren anlaufen zu lassen. Um 8.10
Uhr war der Start beendet.
Das italienische Ozeanischgeschwader unter Führung des
Luftfahrtministers General Balbo ist inzwischen in London-
berry eingetroffen. Somit hat Balbo die zweite Etappe sei-
nes Transozeanfluges durchflogen.

Ein Todesopfer in Amsterdam

Eine genaue Untersuchung hat leider ergeben, daß bei
dem Unfall, der sich in Amsterdam bei der Landung des ita-
lienischen Luftfahrtschwaders ereignete, doch ein Toter zu
beklagen ist. Der Mechaniker der S 55 war unter den Appa-
rat geraten und bereits erstickt, als man ihn an die Ober-
fläche beförderte.
Das schwerbeschädigte Flugboot wurde mit einem Kran
gehoben und abtransportiert. Es befindet sich zur Zeit im
Amsterdamer Hafen. Es bietet den Anblick eines völligen
Wracks dar.
(Weitere Nachrichten in der Beilage).

Minderung der Arbeitslosigkeit

Die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz zur Min-
derung der Arbeitslosigkeit werden in diesen Tagen im
Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden. Besonders bemerkens-
wert darin ist folgende Bestimmung:
Bei den erforderlichen Neueinstellungen dürfen nur bis-
herige Erwerbslose berücksichtigt werden, und zwar in erster
Linie Kinderreiche, Familienernährer und langfristige Er-
werbslose, insbesondere solche, die der SS., SA., NSDAP. oder
dem SL und ihrer beruflichen Herkunft gemäß dem vor-
kommenden Berufsweig angehören.

Deutsch bleibt die Saar!

Großer Wahlsieg der NSDAP. in Warndt.
Ludweiler (Warndt), 3. Juli.
Bei den Gemeinderatswahlen, die deshalb stattfinden
mussten, weil der oberste Gerichtshof des Saargebietes die
vorhergegangenen auf Antrag der Autonomistenpartei für
ungültig erklärt hatte, hat die mit einem riesigen, aus fran-
zösischen Geldern bezahlten Aufwand propagierte Autono-
mistenliste nur einen ganz unmerklichen Bruchteil der Ge-
samtsimmen erhalten. Die Nationalsozialisten haben einen
harten Stimmenzuwachs erfahren.
NSDAP. 768 Stimmen, 8 Sitze (bisher 50 Stimmen,
keinen Sitz), Kommunisten 841 Stimmen, 9 Sitze (bisher
987 Stimmen, 11 Sitze), Kommunistische Opposition 270
Stimmen, 2 Sitze (bisher 401 Stimmen, 6 Sitze), Bürger-
liche Vereinigung (Volkspartei, Wirtschaftspartei und Zen-
trum) 360 Stimmen, drei Sitze (bisher 568 Stimmen, 6
Sitze), Unabhängige Bürgerpartei (Autonomisten) 131
Stimmen, 1 Sitz (bisher keine Sitze), SPD. kein Sitz (bisher
1 Sitz).
In drei Orten in Warndt fanden Gemeinderatswahlen
statt. Ludweiler ist davon der einzige Ort, in dem eine
Autonomistenliste zustande gekommen war. Von den bei-
den anderen Orten ist nur interessant, daß die NSDAP.,
die bei den vorigen Gemeinderatswahlen dort überhaupt
keinen Sitz hatte, einen großen Erfolg errungen hat. In
Karlsbrunn errangen sie 111 Stimmen und 5 Sitze von
insgesamt 10 und in Hahweiler mit 124 Stimmen 4 von
12 Sitzen.

Aufruf des saarländischen Zentrums

Die Zentrumspartei des Saargebietes hat einen Aufruf
erlassen, in dem es heißt, wie immer die politische Entwick-
lung im Reich auch laufen möge, das saarländische Zentrum
bleibe, was es sei. Die Parteiführung würde entsprechende
Beschlüsse fassen und durchführen, sobald die Stunde ge-
kommen sei. Der Aufruf schließt mit der Erklärung, daß die
Auflösung der Zentrale des katholischen Jungmännerver-
bandes in Düsseldorf wie die sonstigen Vorgänge gegen
katholische Vereine und Organisationen im Reich auf die
Verhältnisse im Saargebiet feineren Einfluß hätten.

Adolf Hitler über die Revolution

Das Gesicht der deutschen Zukunft
Bad Reichenhaff, 3. Juli.
Aus dem ganzen Reich waren zu der großen SA.-Füh-
rertagung sämtliche höheren SA.- und SS.-Führer erschie-
nen. Die Stadt hatte aus Anlaß der Tagung festlichen Flag-
gen Schmuck angelegt. In Gegenwart des Reichstatthalters
General von Epp eröffnete Stabschef Röhm die Tagung
mit einer Ansprache, in der er, um allen Mißverständnissen
zu begegnen, ganz deutlich die Aufgaben der Reichswehr und
der SA. umriß. Das Reichsheer habe Deutschlands Sicherheit
zu gewährleisten, die SA. und der Stahlhelm seien dagegen im In-
nern die Garanten der deutschen Revolution und gleich-
zeitig die große Schule für die deutsche Jugend zur Er-
ziehung in wehrhaftem und nationalsozialistischem Geist.
Sodann ergriff der Führer des Stahlhelm, Selbte,
das Wort. Er erklärte, daß er deshalb der Eingliederung
des Jungstahlhelm in die SA. zugestimmt habe, weil es in
Deutschland nie mehr einen Bruderkampf geben dürfe.
Stürmisch begrüßt nahm dann

der Führer

das Wort zu einer programmatischen Rede, in der er grund-
legend und richtunggebend das Wesen der deutschen Revolu-
tion und die Aufgaben ihrer Träger aufzeigte.
Die Revolution der nationalsozialistischen Bewegung
habe die Bedeutung des Rasseproblems erkannt. Die Fragen
des Führertums, des Sozialismus, der Autorität usw. gingen
alle auf die gleiche Wurzel des Blutes und des Volkstums
zurück. Unsere Revolution könne ihren letzten Sinn nur
darin haben, diese Erkenntnisse zu verwirklichen und nach
ihnen das Leben des deutschen Volkes zu gestalten.
An Stelle der aus reinen ökonomischen Gesichtspunkten
gebildeten politischen Führungsschicht müsse wieder eine art-
und blutmäßig bedingte politische Führerschaft auf-
gebaut werden.
Aus diesen grundsätzlichen Eckdaten ergebe sich, daß
konkrete Ziel unserer Revolution: Ordnung im In-
nern als Vorbedingung zur Entfaltung der Kraft
nach außen.

- Folgende Phasen der nationalsozialistischen Revolu-
tion seien zu unterscheiden:
1. Die Vorbereitung des Kampfes.
 2. Die Erringung der politischen Macht, wie heute nahezu abgeschlossen sei.
 3. Die Herstellung dessen, was mit der Totalität des Staates bezeichnet wird. Die nationalsozialistische Bewegung müsse diesen Staat zum Träger ihres Selbstgutes machen.
 4. Die Lösung des Arbeitslosenproblems, auf die heute alle Kräfte konzentriert werden müssen. Sie sei für das Gelingen unserer Revolution letzten Endes ausschlaggebend.

Aber auch die Lösung dieser Frage habe zur Voraus-
setzung die Erziehung des deutschen Menschen im Geiste des
Nationalsozialismus. Dies sei die vornehmste Aufgabe der
SA.-Führung, deren Verantwortung jährlich hunderttausende
junger Menschen anvertraut würden.
Nach der Nachtübernahme gelte es nun, auch alle Wil-
lensträger der deutschen Revolution, insbesondere die
politischen Kampfverbände, zu einer Einheit zu ver-
schmelzen.

SA. und Stahlhelm haben sich jetzt zu fernem gemeinsamen
Kampf die Hände gereicht. Es gebe dabei nicht Sieger und
Besiegte. Sieger dürfe allein nur das
deutsche Volk sein. Das Heer politischer Soldaten der
deutschen Revolution wolle niemals unser Heer ersetzen oder
in Konkurrenz mit ihm treten. Das Reichsheer allein sei
Waffenträger der Nation.
Der Führer schloß seine Rede mit einem besonderen.
Dank an die SA. und SS. für ihre beispiellosen Opfer und
ihren Kampf, dem das deutsche Volk so viel zu verdanken
habe.

Selbtes Treuschwur für Hitler

Reichsarbeitsminister Selbte trat nun sichtlich erariffen,
herzu und gab ein starkes Treuegelöbnis ab. Adolf Hitler
habe den größten Vertrauensbeweis gegeben, den ein Mann
überhaupt geben könne. Er habe alle Schleier von seiner
Seele gezogen und das ganze Wissen und Sorgen seines
Herzens für das deutsche Volk offenbart den Kameraden
offenbart, und dafür danke er ihm. Er sei bis zum Ende des
vorigen Jahres des Führers Gegenspieler gewesen, sein Gegen-
ner aber nie! Er sei auf Wunsch des Generalfeldmarschalls
am 30. Januar 1933 nüchtern und kritisch ins Kabinett ein-
getreten.

In den fünf bis sechs Monaten gemeinsamer Arbeit habe
er erkannt, daß Adolf Hitler recht habe, und stehe nun in
Glauben und voll Vertrauen hinter ihm. Er bringe ihm die-
ses Vertrauen entgegen, solange er atme.

Preußentag des Kaffhauerbundes

Die Kriegervereine in Potsdam

In den letzten Tagen stand die alte preussische Residenz-
stadt Potsdam im Zeichen der großen Tagung des Kaffhäu-
erbundes. Es war ein Akt der Pietät und Dankbarkeit, daß
der Bundesvorsitzende Erzengel General von Horn vor
Beginn der eigentlichen Tagung im Antiken Tempel am Sar-
tophag der Kaiserin einen in Eidengrün gebetteten Rolan-
dfranz niederlegte.
General von Horn gedachte in einer Ansprache der Kai-
serin, insbesondere als der Protetorin der Kriegerwailen-
hauer und als treuer Landesmutter, er gedachte ferner der
schmachvollen Zeit, als man sie zur Ruhe bettete und brachte
zum Ausdruck, daß wir heute erhabenen Hauptes an ihren
Sartophag treten können.
Ferner wurden von den Kameraden des Kaffhauerbun-
des an den Denkmälern der preussischen Könige, am Den-
kmal Kaiser Wilhelm I. auf dem Ehrenriedhof und an den
Gefallenen Denkmälern der Potsdamer Regimenter Kränze
niedergelegt.

In der Sitzung der Landesgruppe Preußen der
Kriegerhinterbliebenen und Kriegsbeschädigten
des Kaffhauerbundes übernahm das Mitglied des Reichs-
tags, Oberlindebor, von der NSDAP. den Vorsitz. Damit
ist diese Gruppe endgültig unter nationalsozialistischer
Führung.

In Anwesenheit vieler hoher Offiziere der alten Armee
sowie Vertretern der Reichswehr, der Schutzpolizei und an-
derer Potsdamer Behörden fand am Abend in der großen
überfüllten Luftschiffhalle am Templiner See die feierliche
Begrüßung der Abordnungen des Kaffhauer-Tages statt, bei
der das Trompeterkorps des ehemaligen Regiments der
Garde-du-Corps in Hofgala, Spielmannszug und Kapelle
des Stahlhelm und der Potsdamer Männergesangverein
künstlerisch mitwirkten.

Der über drei Stunden dauernde Vorbemerkung vor dem
Bundesvorsitzenden General von Horn an der gleichen Stelle
neben der Garnisonkirche, an der am 21. März Reichsprä-
sident von Hindenburg die große Parade abnahm, bildete den
Höhepunkt der Kaffhauer-Woche. Hierauf schloß sich
eine Ehrenkompanie der Reichswehr mit den rühmlichen
Fahnen der alten Armee, die folgten 30 000 Kaffhauer-Ka-
meraden, Kaffhauer-Jugend, Ehrenabteilungen des Stahl-
helm, der SS. und SA., der Schutzpolizei mit mehreren tau-
send Fahnen.

Die Vereine der ehemaligen stolzen Regimenter Pots-
dams stellten zu dieser Parade ganze Gruppen der alten
Truppenteile in Friedensuniform. Die ehemaligen Garde-
Artilleristen führten bei der Parade ein Geschütz mit sich.
Der Vorbemerkung an der Garnisonkirche endete mit einem
Nielenaufmarsch im Potsdamer Stadion, das bis auf den
letzten Platz gefüllt war.

Erzengel von Horn

erklärte in seiner Ansprache, daß der Kaffhauerbund sich
Adolf Hitler unterstellt habe, nicht weil er müßte, sondern
weil er diesen Soldaten aus dem Schilgengebrüch, der
Deutschland zum Aufbruch führte, freiwillig bejahet, weil es
sich eins fühlt mit der nationalsozialistischen Bewegung und
in diesem Aufbruch der Nation die Zukunft Deutschlands,
sieht. Hindenburg und Hitler sind, schloß der Redner, von un-
serem Geiste, und darum tragen wir ihnen freudig unser
Soldatentum entgegen.

Fünf SA-Männer bei Autozusammenstoß verletzt

Hagen, 3. Juli. Im Stadtteil Eppenhaußen wollte ein
Lastauto einer Hagener Expeditionsfirma in eine Nebenstraße
einbiegen, als ihm ein nachfolgender, in schnellem Tempo
fahrender Lastkraftwagen einer Jertlochner Firma, der
dreißig SA-Männer zu einer Kinoveranstaltung nach Hagen
bringen sollte, mit voller Wucht in die Flanke fuhr. Der
Jertlochner Wagen kippte zur Seite, so daß die dreißig SA-
Männer herausgeschleudert wurden. Fünf von ihnen er-
litten schwere Verletzungen. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Eine halbe Million Reichsmark unterverklagt

Düsseldorf, 3. Juli. Ein 53jähriger Bankdirektor aus
Düsseldorf wurde wegen Betruges und Untreue in Haft ge-
nommen. Er hat zahlreiche Personen, die ihm höhere Ge-
bühren anvertrauten, fast reiflos um ihr eingebrachtes Geld
betrogen. Es handelt sich bei der verurteilten Summe um
einen Betrag von etwa 500 000 bis 600 000 Reichsmark.

Hitler bleibt Katholik

Ämlich wird mitgeteilt: In der ganzen Welt sind Mel-
dungen des Inhalts verbreitet worden, daß Reichkanzler
Adolf Hitler der evangelischen Kirche beigetreten sei. Diese
Behauptungen sind frei erfunden und erlogen. Reichkanzler
Adolf Hitler gehört nach wie vor der katholischen Kirche an
und beabsichtigt nicht, sie zu verlassen.